

Ein aktiver Landwirt, der sich neben dem Ackerbau auf weit über hundert Hektar und der Zucht von Großvieh als Hobby auch noch der Rassetaubenzucht widmet, gehört sicher zu den Ausnahmen in der Taubenzüchterwelt. (Eine dieser Ausnahmen ist der ebenfalls von mir in GZ 8/2009 porträtierte Rassetaubenzüchter und Preisrichter Fredi Rosenthal aus Meyenburg).

Mein Erstaunen wurde aber noch wesentlich größer, als ich erfuhr, dass sich Bernd Diebels landwirtschaftlich bewirtschaftete Flächen aufteilen in zahlreiche Kleinfelder, und zwar angesiedelt in der für den Hochtaunus typischen Hanglage. Recht ungewohnt für mich, der aus der Heimatregion große zusammenhängende Ackerflächen gewohnt ist.

Der heute 63-jährige Landwirtschaftsmeister Bernd Diebel hatte stets mit Tieren zu tun. War es anfangs eine Rinder-Herdbuchzucht neben der existierenden Schweinemast, so gehörte sein Interesse bereits während seiner Kindheit den Rassetauben. Diese hatten in der Familie ihren Platz über mehrere Generationen. So war sein Großvater schon erfolgreicher Züchter von Hessischen Kröpfern.

Seit seiner Kindheit begleiteten Bernd Diebel unterschiedliche Ras-

Bernd Diebel aus Grävenwiesbach

*Begabter und erfolgreicher
Züchter von Deutschen
Modenesern Schietti, schwarz*



Bernd Diebel errang bei der Deutschen Jungtaubenschau Hannover 2009 mit einem Jungtäufer v Blaues Band

Foto: Dr. Oehm

von 4 Jahren einen Bruch, der dazu führte, dass er für diese Zeit die Modeneserzucht einstellte und sich dem Brieftaubensport widmete, in dem er ebenfalls sehr erfolgreich war.

Sein Wiedereinstieg im Jahre 1989 resultierte aus der Tatsache, dass ihn die Deutschen Modeneser immer noch in ihrem Bann hielten. Nunmehr waren es Tiere aus den Zuchten von dem 2008 verstorbenen erfolgreichen Züchter schwarzer Schietti, Robert Ebeling, sowie den Züchtern Feige und Unzeitig, die den Start in den zweiten Teil der Modeneser-Züchterkarriere begründen sollten.

Seit diesem Zeitpunkt gilt das züchterische Augenmerk den schwarzen Schietti. Lediglich studienhalber bevölkerten während der letzten Jahre neben den Schwarzen auch schon einmal Blaue, Blaugehämmerte, erneut Rote sowie Rotfahl-Schimmel seine Zuchtanlagen, allerdings lediglich in kleinen Beständen und auch nur vorübergehend.

Dem züchterischen Geschick von Bernd Diebel ist es zuzuschreiben, dass er auch mit herausragenden Tieren dieser Farbschläge auf Ausstellungen größere Erfolge erzielte. Zum Zeitpunkt meines Besuchs waren jedoch ausnahmslos schwarze Schietti in den Zuchtanlagen anzutreffen, deren höchste Qualität mich trotz der hohen Erwartungen doch ein wenig überraschte.

Diebels Erfolgsgeschichte

Während viele Züchter stets versuchen, ihre bisherige Zuchttrichtung durch entsprechende Zukäufe vermeintlich wertvoller Zuchtergänzungstiere weiter zu vervollkommen, wird bei Bernd Diebel nach den Grundsätzen verfahren: Linienzucht und härteste Selektion!

Das bedeutet, dass neben dem Faktor „Schönheit“, das heißt dass die Tiere dem Rassestandard möglichst nahe zu kommen haben, auch die Faktoren „Leistung“ und „Vitalität“ ein hohes Maß an Berücksichtigung finden. Diese Zuchtpraxis beinhaltet auch, dass Täubinnen, die zu kleine Eier legen, sowie Kümmerer und kränkelnde Tiere in der Zucht von Bernd Diebel keine Zukunft haben.

Diese ständige Auslese und das Beharren auf eine bereits viele Jahre andauernde Linienzucht sind die Basis, auf die Bernd Diebel seine züchterischen Erfolge zurückführt. Er verweist außerdem darauf, dass auf Grund dieser strengen Auslese

setauben. Waren es anfangs noch Englische Kröpfer, später auch einige Jahre Deutsche Schautauben, so haben ihn schließlich die Deutschen Modeneser gefangen genommen.

Start mit roten Schietti

Ende der sechziger Jahre waren es rote Deutsche Modeneser Schietti, die sich in der Diebelschen Zuchtanlage tummelten. Bernd Diebel gab sich aber mit der Zucht allein nicht zufrieden. Wie bereits in der Großviehzucht strebte er nach der züchterischen Spitze. So war der Beitritt in den SV der Modeneserzüchter nur folgerichtig.

Noch heute ist er ein Leistungsträger des SV-Bezirks Mitte. Seine züchterische Qualifikation sowie seine Zielstrebigkeit brachten ihm schon im Jahre 1973 auf den roten Farbschlag das erste Siegerband ein. In den Folgejahren dominierte er im Wettbewerb der roten Schietti. Später gesellten sich schwarze Schietti dazu. Die Ausgangstiere stammten aus den Zuchten von Ewald Spahn und Fritz Braun.

Im Jahre 1984 erfuhr die Züchterkarriere allerdings für die Dauer

Zuchttäufer (BR 2003), der zehnmal v bzw. hv errang und zu den wertvollen Stammvätern der Diebelschen Zucht zählt

Foto: Proll



keine ernst zu nehmenden Krankheitsfälle in seiner Zucht zu registrieren waren.

Zuchtbuch existiert im Kopf

Die nächste Überraschung war für mich das Eingeständnis von Bernd Diebel, dass er kein Zuchtbuch im herkömmlichen Sinn führe, sondern dieses lediglich bei ihm im Kopf existiere. Auf meine Frage, wie das denn über mehrere Generationen funktioniere, überzeugt mich Bernd Diebel mit der detaillierten Abstammungsgeschichte eines von mir willkürlich herausgesuchten Jungtieres.

Nach vier Bruten werden die Zucht regelmäßig im Juli abgeschlossen und die Geschlechter getrennt. Somit kann Bernd Diebel auf durchschnittlich 6 Jungtiere pro Zuchtpaar verweisen. Ich konnte bei meinem Besuch einen sehr vitalen Jungtierbestand antreffen, der die Hoffnung auf sehr positive Ausstellungsergebnisse rechtfertigt.

Fütterung weicht deutlich von der Regel ab

Sehr viel Mühe macht sich Bernd Diebel bei der Auswahl und der Zusammensetzung des Taubenfutters. Das Grundfutter ist ein Produkt der Firma Betz ohne Weizen



0,1 Deutscher Modeneser Schietti, schwarz, VDT-Schau Dortmund 2008, v EB (Bernd Diebel, Grävenwiesbach)

Foto: Proll

und mit wenigen Erbsen. Diesem Futter mischt der praktizierende Landwirt jeweils 20 % Weizen und 10 % Raps bei. Mit dieser Zusammensetzung werden die Tauben ganzjährig ernährt. Nach den Erkenntnissen von Bernd Diebel ist das Eiweiß-Stärke-Verhältnis des

gereichten Futters sehr wichtig. Daneben erhalten die Tauben als Beifutter ein Gemisch aus 50 % getoastetem Sojaschrot sowie 50 % Eifutter. Diese Mischung reicht er den Tieren in einem kleinen Behältnis zur beliebigen Aufnahme. Das Futtermittelergänzungsmittel ist nach ▶



Viele Bänder belegen Bernd Diebels züchterisches Können Foto: Sderra

Je länger ich mich im Zucht-schlag aufhielt, desto klarer wurde mir die Diebelsche Strategie. Es war offensichtlich, dass sich viele Jungtiere derart gleichen, dass man den Eindruck gewinnen konnte, sie seien geklont. Es fiel Bernd Diebel leicht, für ausgewählte Jungtiere die Eltern, Großeltern und Urgroßeltern zu benennen.

Die mir vorgewiesenen Stammeltern mehrerer Siebertiere aus mehr als zwei Generationen sind noch heute vorzeigbar und halten höchsten Ansprüchen stand. Erwähnt werden muss jedoch, dass Bernd Diebel es vermeidet, Geschwisterpaarungen oder die Rückpaarung des Nachwuchses an die Elterntiere vorzunehmen.

Mit der Zucht wird – je nach Großwetterlage – im Februar begonnen. Nachdem sich Bernd Diebel inzwischen ausnahmslos auf die Zucht der schwarzen Schietti konzentriert hat, sind es alljährlich ca. 10 bis 12 Zuchtpaare, auf denen alle Hoffnungen auf wiederum hervorragenden Nachwuchs ruhen.



Gesamtansicht der Zuchtanlage für Deutsche Modeneser von Bernd Diebel

Foto: Sderra

0,1 Deutscher Modeneser Schietti, schwarz, Nationale Erfurt 2008, v WB (Bernd Diebel, Grävenwiesbach)

Foto: Proll



Bernd Diebels Feststellungen sehr gehaltvoll und trotzdem leicht verständlich.

Gefüttert wird täglich zweimal; während der Brutzeit bzw. Jungenaufzucht dreimal. Grit und Taubenstein stehen den Tieren ständig zur Verfügung. Eine Vitaminergänzung erübrige sich bei dieser Futterzusammensetzung. Badegelegenheit erhalten die Tauben mindestens einmal wöchentlich, und zwar ganzjährig.

Die Zuchtschläge als auch der Jungtierschlag weisen Holzfußboden auf. Auf eine Einstreu wird bewusst verzichtet. Bernd Diebel achtet allerdings auch darauf, dass der Boden möglichst täglich mit Schabern vom Taubenkot befreit wird. Die Volieren sind mit einer Schicht Sand versehen, der mindestens einmal wöchentlich durchgeharkt und so von Verunreinigungen befreit wird.

Der Taubenbestand wird im September gegen Salmonellose geimpft. Etwa 14 Tage später folgt die Impfung gegen Paramyxovirose. Auf meine erstaunte Nachfrage, ob dieser zeitliche Abstand nicht etwas zu kurz berechnet sei, entgegnet mir Bernd Diebel, dass er mit dieser Abfolge die besten Erfahrungen gemacht habe.

Bei Befall einzelner Tauben mit Trichomonaden setzt Bernd Die-

bel ein bewährtes Medikament aus dem Hause Röhnfried ein. Ansonsten sind Medikamente im Züchterheim Diebel tabu. Wie bereits erwähnt, werden kränkelnde oder kümmernde Tiere ausgemerzt.

Aktiv in der Organisation

Seinen ersten Kontakt mit unserer Organisation hatte Bernd Diebel in den siebziger Jahren in Usingen und im Jahre 1977 in Lanken-Laubach. Hier war er Mitbegründer des Vereins und nach seiner Funktion als Schriftführer bereits seit vielen Jahren 1. Vorsitzender. Zudem hatte er



Geräumige Volieren mit der Nachzucht 2009

Foto: Sderra

für 10 Jahre den KV Usingen als Vorsitzender geführt.

Zu Beginn der siebziger Jahre trat er auch dem Sonderverein der Modeneserzüchter im Bezirk Mitte bei, dem er auch heute noch – nach der geschilderten vierjährigen Unterbrechung in den achtziger Jahren – angehört, einige Jahre auch als Bezirksvorsitzender.

Bernd Diebel ist Träger der silbernen SV-Nadel. Neben der goldenen Ehrennadel des Landesverbandes und der goldenen Bundesnadel wurde ihm der Meistertitel im Landesverband Hessen-Nassau zuerkannt.

Seine züchterischen Erfolge können sich sehen lassen. Über 150-mal die Höchstnote sowie über

der von Groß- und Sonderschauen wurden während der letzten Jahre errungen.

Seinen größten Erfolg erzielte Bernd Diebel im Jahre 2006 anlässlich der Europaschau in Leipzig. Hier stellte er im schwarzen Farbenschlag den Europachampion und wurde Europameister. Im Jahre 2008 errang er den Titel des Bundessiegers. Insgesamt neunmal wurde er mit seinen Tauben Hessenmeister und sechsmal Deutscher Meister. Daneben stellte er im Sonderverein wiederholt das Siegertier bei Hauptsonderschauen der Modeneserzüchter und erzielte die beste Gesamtleistung.

Bei der Betrachtung des aktuell vorhandenen Tierbestandes stelle



Bernd Diebel im Zuchtschlag

Foto: Sderra

450-mal „Hervorragend“ ergeben seine Notizen. Neben 12 VDT-Ehrenbändern zieren 10 Siegerbänder und ein Europa-Siegerband seine Züchterstube. Das Blaue Band von Hannover darf in dieser Reihung selbstverständlich nicht fehlen. 10 Hessenbänder sowie über 100 Bän-

der schnell die Prognose, dass sicher auch darunter das eine oder andere Siegertier den Diebelschen Zuchtschlag belebt. Erstaunt stelle ich bei einem Vergleich der mir vorgelegten Lichtbilder hoch prämiertes Siegertiere der letzten Jahre fest, dass sich alle diese Tauben stark ähneln. Diese Tatsache unterstützt die Theorie von Bernd Diebel, über viele Jahre die Linienzucht zu betreiben und dem auf diese Weise gefestigten Anlagenpotenzial treu zu bleiben. Mit der Beibehaltung dieser Zuchtpraxis dürfen wir sicherlich den Namen Bernd Diebel in den Siegerlisten der künftigen Großschauen noch häufig lesen.

Mein Dank gilt Bernd Diebel und seiner Ehefrau Roswitha für die uns entgegengebrachte Gastfreundschaft und der genossenen herzlichen Bewirtung.

Züchteranschrift: Bernd Diebel, Kirchspielerseite 12, 61279 Grävenwiesbach, Telefon 06086-592.

Hermann Sderra